

B1.41. Ortsbild und Heimatschutz, Allgemeines 13355

Dietiker Jugend gestaltet Unterführungen neu

Bericht Postulat

Julia Neuenschwander, Mitglied des Gemeinderates, und 13 Mitunterzeichnende haben am 3. Februar 2011 folgendes Postulat eingereicht:

"Wenn man in Dietikon durch die Unterführungen geht, fällt auf, dass diese neben teils schlechter Beleuchtung oft auch Verschmutzungen und illegale Sprayereien aufweisen.

Verschiedene Gemeinden gehen vorbildlich auf die Thematik des illegalen Sprayens ein. Sie schlagen neben polizeilichen Massnahmen auch den Weg der Prävention ein.

Die Erfahrung zeigt, dass von den Jungen gestaltete Unterführungen kaum mehr versprayed werden. Auch ein schöneres Ortsbild, bessere Lebensqualität und eine punktuell sinnvolle Freizeitbeschäftigung für die Jugendlichen spricht für ein solches Vorhaben. Jugendliche, die beim Bemalen der Wände mitmachen, identifizieren sich eher mit ihrem Wohnort und sind stolz, dass sie das Erscheinungsbild von Dietikon mitgestalten können.

Das Bauamt Altstätten (SG) zum Beispiel bestätigt, dass die Jugendlichen Respekt vor dem Werk der Gleichaltrigen haben und es kaum zu Schmierereien gekommen ist. Das ist ein Projekt neben vielen anderen, das zeigt, wie wichtig es ist, Jugendliche in die Gestaltung des Ortsbildes mit einzu beziehen.

Aus diesen Gründen ist zu prüfen, wie die Abteilung Jugend und Freizeit im Rahmen ihrer Projekte z. B. einen Wettbewerb gestaltet, bei dem Schulklassen und Jugendvereine ihre Ideen zur Neubemalung der illegal versprayed Unterführungen eingeben können.

Der Stadtrat wird aufgefordert, abzuklären, ob im Zusammenhang mit einem solchen Jugendprojekt Unterführungen oder bahnhofsnahe Wände neu gestaltet werden könnten.

Mitunterzeichnende:

Angela Gullo
Ernst Joss
Peter Wettler
Max Wiederkehr

Cécile Mounoud
André Arnet
Martin Romer

Philipp Müller
Adrian Larcher
Catherine Peer

Christiane Ilg-Lutz
Thomas Wirth
Gabriele Olivieri

Der Gemeinderat hat das Postulat am 7. April 2011 an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

In allen Unterführungen in Dietikon sind Schmierereien, die den öffentlichen Raum verunstalten, angebracht. Dies ist jedoch nicht ein Phänomen, welches nur Dietikon betrifft, viele Städte und Gemeinden kennen diese Problematik. Neben illegalen Sprayereien besteht auch das Problem, dass gewisse Unterführungen schlecht beleuchtet und teilweise verschmutzt sind. Die Trockenreinigung der Unterführungen wird durch den Werkhof ausgeführt. Die schlechte Beleuchtung der Unterführungen ist auch darauf zurückzuführen, dass Leuchten beschädigt und immer wieder mit Farbsprays übersprüht werden.

Sitzung vom 26. September 2011

Die Stadt Dietikon ist nicht für alle Unterführungen auf dem Stadtgebiet zuständig, da diese in unterschiedlichem Besitz sind. Bei den Unterführungen, welche den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) gehören, werden die Sprayereien in der Regel innert Wochenfrist durch das Railcleanteam entfernt. Dies betrifft jedoch nur Unterführungen, welche im Bahnhofsgelände liegen. Die Unterführung an der Poststrasse und die Teilunterführung Schäfli bach, welche auch im Eigentum der SBB stehen, werden nicht durch das Railcleanteam gereinigt.

Sprayereien in Unterführungen auf Kantonsgebiet werden nur dann entfernt, wenn diese persönlichkeitsverletzend, sexistisch oder rassistisch sind. Sonst werden sie aus Kostengründen jeweils für längere Zeit belassen und erst im Rahmen von Sanierungsmassnahmen entfernt. Dies betrifft die Unterführungen Überlandstrasse, Urdorferstrasse, Wiesenstrasse und die Teilunterführung Schäfli bach.

Auf gemeindeeigenen Grundstücken sind die Unterführungen Egelseestrasse, Fahrstrasse (Lerzenstrasse), Hasenbergstrasse und der Rollschuhplatz an der Schöneggstrasse (unter A 20; keine Unterführung im engeren Sinn) betroffen. Seitens der Infrastrukturabteilung wurde die Problematik der illegalen Sprayereien, der teilweisen schlechten Beleuchtung sowie der Verschmutzungen schon länger erkannt. Eine effektive Bekämpfung dieser Schmierereien und deren Auswirkungen kann jedoch lediglich mit einer Nulltoleranzstrategie erreicht werden.

Jugendliche, welche ihre "Bilder" und Tags (Pseudonym des Sprayers) anbringen, sind stolz, wenn diese über längere Zeit oder gar Jahre ersichtlich sind. Mit einer Nulltoleranzstrategie werden diese Sprayereien innert kürzester Zeit entfernt. Dieselbe Strategie muss jedoch konsequenterweise auf dem gesamten Stadtgebiet angewendet werden. Wenn Sprayereien in Unterführungen entfernt, jedoch an Wänden im öffentlichen Raum belassen werden, besteht die Gefahr, dass sich die Sprayerszene lediglich verlagert.

Die Stadt Zürich verfolgt bei der Bekämpfung von Graffiti die Nulltoleranzstrategie. Innerhalb von 24 Stunden nach dem Bekanntwerden werden die Graffiti durch ein professionelles Reinigungsteam entfernt.

Gestaltung einzelner Unterführungen durch Dietiker Jugendliche

Der Stadtrat steht der Idee zur Neugestaltung einzelner Unterführungen durch Dietiker Jugendliche positiv gegenüber. Voraussetzung ist jedoch, dass die zu bemalenden Unterführungen vorgängig durch eine Fachfirma gereinigt und mit einem weissen Grundanstrich versehen werden. Im Anschluss an die Mal- und Sprayaktionen müssen die Bilder mit einem Graffiti-Schutz versehen und Schmierereien umgehend wieder entfernt werden. Erfahrungen haben gezeigt, dass auch Kunstwerke von Jugendlichen nicht vor Sprayereien und Schmierereien geschützt sind (siehe Rollschuhplatz unter A 20). Gemäss Kostenaufstellung belaufen sich diese Vorbereitungsarbeiten je nach Anzahl der zu erneuernden Unterführungen auf Fr. 130'000.00 (gemeindeeigene Unterführungen) bzw. Fr. 310'000.00 (alle Unterführungen). Im Voranschlag 2012 ist ein Betrag in der Höhe von Fr. 100'000.00 für die Instandstellung einiger Unterführungen vorgesehen.

Für die Gestaltung einzelner Unterführungen sieht der Stadtrat unterschiedliche Möglichkeiten wie z. B. ein Graffiti-Workshop für Jugendliche der Oberstufe. Unter fachlicher Leitung eines Graffiti-künstlers werden eine oder mehrere Unterführungen gestaltet. Zu den erwähnten Kosten für die Vorbereitungsarbeiten werden mit zusätzlichen Projektkosten in der Höhe von rund Fr. 10'000.00 gerechnet. Mit diesem Workshop erhalten Jugendliche die Gelegenheit, etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit zu tun und ihre Kreativität legal im öffentlichen Raum auszuleben.

Für die Umsetzung solcher Projekte ist auch die Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit oder ortsansässigen Vereinen (z. B. Unterführung mit Vereinslogos gestalten) sowie die Ausschreibung eines Jugendprojekt-Wettbewerbes denkbar.

Sitzung vom 26. September 2011

Der Stadtrat hat für die Umsetzung solcher Vorhaben für die kommenden drei Jahre einen jährlichen Investitionskredit in der Höhe von Fr. 10'000.00 beantragt. Geplant ist, dass jährlich mindestens eine Unterführung neu gestaltet wird.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Julia Neuenschwander und 13 Mitunterzeichnenden betreffend Dietiker Jugend gestaltet Unterführungen neu wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- / alle Mitglieder des Gemeinderates;
- ✓ Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Werkhof;
- Leiter Jugend & Freizeit;
- Stadtschreiberin;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Daniel Müller
Stadtschreiberin-Stv.

AST 0926_aw unterführungen gestalten.doc

versandt am: **27. Sep. 2011**

